

Infos aus erster Hand für den Berufsstart

Jugendliche und Firmen können sich bei der Ausbildungsmesse am Samstag, 24. Februar, in der Justinus-Kerner-Halle in Welzheim kennenlernen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
NADINE ZÜHR

Welzheim. Wie kann, wie soll die Zukunft aussehen? Ein vieldiskutiertes Thema in diesen Tagen. Sei es in wirtschaftlicher, in politischer oder in ökologischer Hinsicht. Und wer wird sie prägen? Ganz sicher alle, die derzeit die Schulbank drücken und bald ins Berufsleben starten. Umso wichtiger, dass der erste Schritt in die Arbeitswelt gut vorbereitet ist.

Vielzahl von Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten

Das klingt so anspruchsvoll, wie es ist. Schließlich stehen Jugendliche vor einer Vielzahl von Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. Themen wie Verdienst, Karrierechancen, Sinnhaftigkeit, Selbstverwirklichung, die Vereinbarkeit mit einer Familie und nicht zuletzt die Rente spielen eine Rolle. Aber: Der theoretisch beste Beruf nützt nichts, wenn er nicht Spaß macht und das Umfeld nicht passt.

Karl-Thomas Starke, Nicole Marquardt-Lindauer und Sabine Kaesser wissen einiges zum Thema Ausbildung. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der VR Bank Schwäbischer Wald, die Leiterin des Haupt- und Personalamts der Stadt Welzheim und die Kommunikationstrainerin engagieren sich im Wirtschaftsforum Welzheimer Wald/Wieslaufal, das auf Samstag, 24. Februar, zur Ausbildungsmesse in die Justinus-Kerner-Halle einlädt. Die Messe ist für Schüler und Jugendliche interessant, für Unternehmen, die ausbilden, und für Eltern.

Mehr als 50 regionale Unternehmen präsentieren sich

Der Vorteil: Die Jugendlichen, Schülerinnen und Schüler sowie die Firmen können direkt ins Gespräch kommen, mal ausloten, was man will, kann und braucht, wie die Praxis aussieht, ob die „Chemie“ stimmt und vielleicht ein Praktikum zum besseren Kennenlernen sinnvoll wäre.

„Oft sind auch Auszubildende da“, die an den Messeständen Auskunft geben, ergänzen



Die vorangegangene Ausbildungsmesse war in Alfdorf im Kultur- und Sportzentrum zu Gast.

Archivfoto: Palmizi

Sabine Kaesser, Pressesprecherin des Wirtschaftsforums. „Das ist oft ein ganz anderer Mehrwert aus der Sicht der Jugendlichen.“ Nicht jedem mag es leichtfallen, locker mit einem Firmenchef oder einer -chefin ins Gespräch zu kommen, da klappt es womöglich leichter mit den Auszubildenden.

Mehr als 50 regionale Unternehmen präsentieren sich am 24. Februar in der Justinus-Kerner-Halle und zeigen eine große Bandbreite an Ausbildungsmöglichkeiten auf, etwa im Handwerk, im Dienstleistungs-

bereich, in pflegerischen Berufen, in Wirtschaft oder Verwaltung. Dabei geht es nicht nur um Ausbildungsberufe, sondern auch um duale Studiengänge. Über rund 100 Ausbildungsberufe können sich Jugendliche auf der Messe informieren.

Für die Firmen liegt der Vorteil der Ausbildungsmesse ebenso auf der Hand. Dass es an Auszubildenden mangelt, hört etwa Karl-Thomas Starke viel und verweist dazu auch auf den demografischen Wandel. „Jedes Jahr wird es mehr.“ Statt das zu beklagen, bietet die Messe Unternehmen die Chance, aktiv zu werden und auf junge Leute zuzugehen.

Darüber hinaus begegnen sich auch die Firmen auf der Ausbildungsmesse. Häufig kommen die angehenden Berufsanfänger mit den Eltern zur Messe. Die stellt eine gute Präsentationsmöglichkeit auch mit Blick auf Eltern als mögliche Kunden dar.

Thema Ausbildung vor neuen Herausforderungen

Die zwei Fachfrauen und der Fachmann aus dem Wirtschaftsforum kennen die Ausbildungssituation aus verschiedenen Perspektiven, wissen, wie rasant sich die Arbeitswelt verändert. Das Thema Ausbildung stehe vor neuen Herausforderungen, meint Karl-Thomas Starke. „Die neue Generation hat mehr das Thema Wertigkeit, warum erfüllt ein Beruf“, nennt er ein Beispiel und ergänzt die Themen Teilzeit-Ausbildung und Quereinstieg. Starkes Fazit: Man müsse „die Leute so abholen, dass du sie für dein Unternehmen gewinnen kannst“.

Stichwort digitale Infrastruktur: „Da hat sich viel getan“, sagt der Vorsitzende des Wirtschaftsforums. Ein Wohngebiet ohne digitalen Anschluss, das sei „fast wertmin-

dernd“. Es sei nicht mehr zwingend, dort zu wohnen, wo man arbeitet. „Man hat ein ganz anderes Mitbewerbertum und auch eine andere Konkurrenz.“ Veränderungen auch hier. „Umso wichtiger, auf den eigenen Nachwuchs zu setzen.“ Eine Firma werde sich eher an den Bedarf der Mitarbeiter anpassen als umgekehrt, so Starke. Nicole Marquardt-Lindauer ergänzt, dass Mitarbeiter, die man selbst ausgebildet habe, eine engere Bindung hätten. „Das ist der Kitt.“

„Wir haben eine junge Generation, die will nach vorn“

Was wollen sie, die Jugendlichen? Karl-Thomas Starke beobachtet: „Sie haben unheimlich Lust, sie wollen was erreichen“, seien mitunter aber noch planlos. Da kann die Messe natürlich weiterhelfen, und der Berufsweg später weitere Wege ebnen. Starke ist sich sicher: „Wir haben eine junge Generation, die will nach vorn.“

Kostenlos, mit Gewinnspiel

Karl-Thomas Starke macht Berufsanfängern Mut: „Deutschland hat nach wie vor ein super Ausbildungssystem.“ Der Vorsitzende des Wirtschaftsforums betont: „Mit einer Ausbildung sind viele Ziele auch noch später erreichbar.“ Wer sich informieren möchte: Die Ausbildungsmesse findet am Samstag, 24. Februar, in der Justinus-Kerner-Halle in Welzheim von 10 bis 15 Uhr statt.

Der Messebesuch ist kostenlos, es gibt ein Gewinnspiel. Auch für die Bewirtung wird gesorgt sein.

Die interkommunale Ausbildungsmesse organisiert das Wirtschaftsforum Welzheimer Wald/Wieslaufal in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsge- meinden.



Sie engagieren sich für das Wirtschaftsforum Welzheimer Wald/Wieslaufal, das zur Ausbildungsmesse einlädt: Die Vorstandsmitglieder Nicole Marquardt-Lindauer (von links nach rechts), Sabine Kaesser und Karl-Thomas Starke.

Foto: Zühr